

Mobiler „Lernort Natur“

USINGEN Jägervereinigung erwirbt Informationsmobil

VON ALEXANDER SCHNEIDER

Die Jägervereinigung Usingen macht mobil: Mit Hilfe von 15000 Euro Spenden war der Verein in die Lage versetzt worden, von der Jägervereinigung Rheingau deren Demonstrationsanhänger „Lernort Natur“ einschließlich der Exponate, darunter auch sehr seltene Exemplare einer Wildkatze und eines Uhu, zu erwerben. „Lernort Natur“ (LON) ist ein Programm, mit dem die Jäger in Schulen und Kindergärten, aber auch bei großen Veranstaltungen wie der Usinger Laurentiuskerb, vor allem Kindern die Natur leichtverständlich näherbringen.

Das Informationsmobil, das sich die Jägervereinigung in der Vergangenheit immer wieder ausgeliehen hat, wurde nun den Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung am Donnerstag auf dem Kellerhof bei Wehrheim vorgestellt. Elf Mitglieder der JVV engagieren sich ehrenamtlich für den „Lernort Natur“. Die Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindergärten, aber auch mit dem Neu-Anspacher Verein „Waldliebe“, Neu-Anspachs Stadtförster sowie dem BUND funktioniere gut, sagte JVV-Vorsitzender Frank Cernic, warb zugleich aber dafür, dass sich noch mehr Interessierte denn von Margarita Nekarda und Manfred Tapfer geleiteten LON-Team anschließen.

LON ist seit zwei Jahren aktiv und bietet „Natur zum Anfassen“ nach dem Motto: „Nur was man kennt, kann man lieben und schützen.“ 2023 gab es 25 Einsätze, 12 bei großen Festen, sechs in Kindergärten und fünf in Schulen.

In seinem Jahresbericht ging Cernic insbesondere auf die weitgehende Fertigstellung des Schießstandes am Wilhelmstorfer Kreuz ein. Dort könne zwar schon geschossen werden, allerdings noch mit der alten Schieß-

standtechnik. Für deren Austausch gegen eine elektronische Anlage müsse erst noch ein Förderbescheid abgewartet werden. Insgesamt seien in den Schießstand bisher einschließlich Förderung rund 200000 Euro investiert worden, wobei der Verein aus eigenen Mitteln 72000 Euro beigesteuert habe.

Umbau des Schießstandes

Cernic nannte den Umbau des Schießstandes, der jetzt auch von anderen Jägervereinigungen und Hessenforst für das Schießtraining genutzt werde, einen Quantensprung, der nicht nur die Jungjägersausbildung und Schulungen viel attraktiver mache, „wir haben endlich so etwas wie ein Vereinsheim“.

Vorankommen sei man auch bei der Kitzretzung. So sei gerade ein Förderbescheid der Leader-Region Hoher Taunus über 6000 Euro für den Kauf einer weiteren Drohne mit Wärmebildkamera eingetroffen. Erfreulich sei auch die Mitgliederentwicklung, der Wachstumstrend setze sich fort, zur JVV gehörten 493 Jägerinnen und Jäger (2023 noch 476).

Die Ausbildung spiele bei der JVV eine zentrale Rolle. So hätten 2023 wie im Vorjahr 14 Jungjäger das „grüne Abitur“ bestanden, auch die beiden Fallenjagdkurse

seien gut besucht gewesen.

Besonderen Spaß hatte JVV-Chef Cernic bei der Ehrung verdienter langjähriger Mitglieder, als er Hartmut Haibach die Ehrenmitgliedsrechte antrug. Haibach habe sich über viele Jahre an vielen Stellen erfolgreich für die Jägervereinigung eingesetzt, und das meistens zu einem Zeitpunkt, der genau richtig war, um die Dinge voranzubringen. Auch dass es beim Umbau des Schießstandes am Ende doch flotter vorangegangen ist, als es ohne ihn der Fall gewesen sei, verdiene Dank und Anerkennung. Haibach ist der achte in der Reihe der noch lebenden Ehrenmitglieder der Jägervereinigung, und es wäre nicht Haibach gewesen, wenn er die Ehrung nicht mit launigen Worten, aber herzlich dankend kommentiert hätte.

Verdiente Mitglieder geehrt

Für besondere Verdienste um das Jagdwesen geehrt wurden mit der Ehrennadel des Landesjagdverbandes in Bronze Jörg Kastner, Uli und Stefan Kremer sowie Markus Brokötter. Die Ehrennadel in Silber ging an Andreas Müller. Für 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden Tim und Uwe Brodtkorb, Thomas Ernst und Bernd Henrich, 40 Jahre bei der JVV ist Wolfgang Schwarz.



Die Jägervereinigung Usingen hat ihren Mitgliedern ihre Neuerwerbung präsentiert, das Info-Mobil für das Programm „Lernort Natur“.

FOTO: SCHNEIDER



Frank Voß (links) hat

Für Frank wiese obererreihe a rand von ihrer Art bringt de tragte de tenbauve nerischer Obstbäu

Am E der OGV der Stre nung ein naturräu Grundst „Auf der Neben d zahlreic den auc einem I nordöstl liegende bis hin